Jagdszenen

Autor(en): **Goetz, Kurt**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 39

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

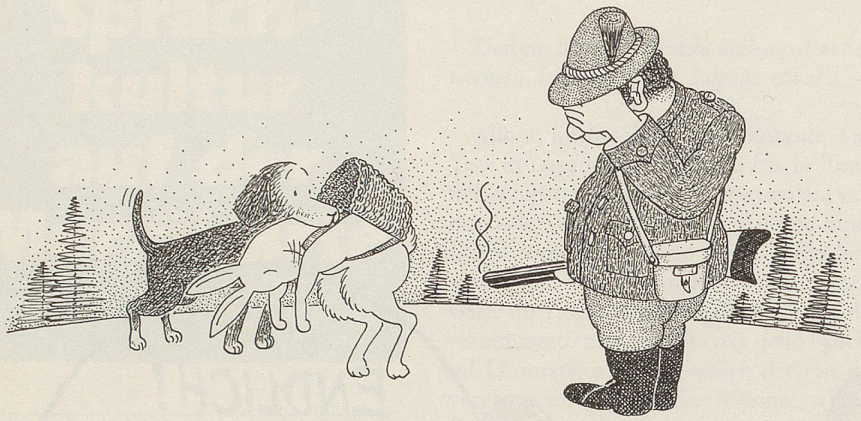
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

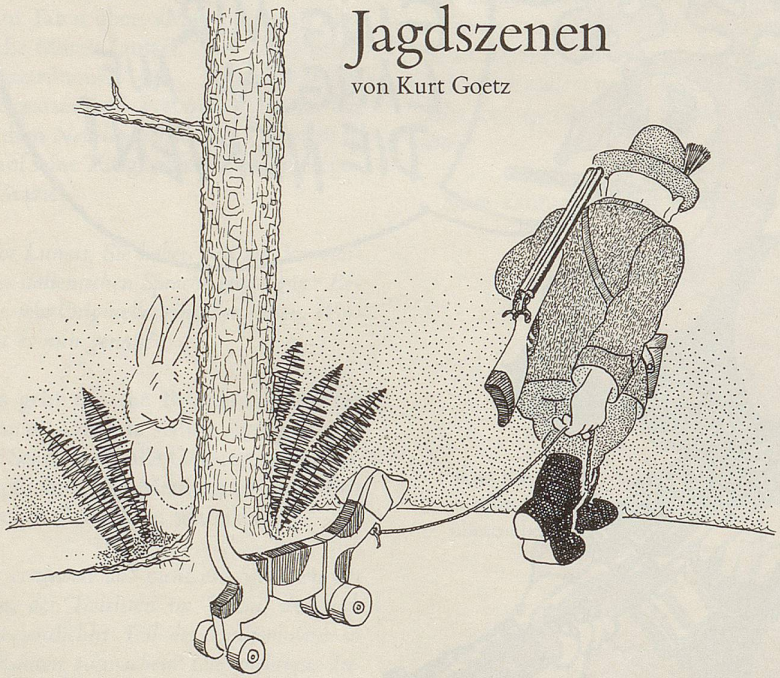
Haftungsausschluss

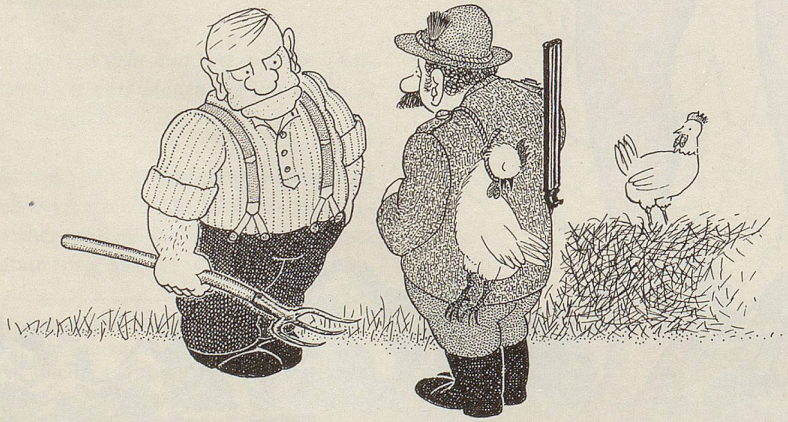
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch







Hits für Hunde

VON GERD KARPE

Die Langspielplatte für den Hund ist ein echter Hit. Nicht nur für Hunde. Ebenso gebannt lauschen Frauchen und Herrchen den Darbietungen. Produzenten und Verkäufer reiben sich die Hände. Die Scheibe ist Gold wert.

Nach allem, was die Musik-Szene in jüngster Zeit den Gehörgängen von Mensch und Tier angetan hat, ist die Hundeplatte in ihrer unverfälschten Natürlichkeit ein absoluter Renner. Durch Freunde aufmerksam gemacht, habe auch ich nicht lange gezögert und zugegriffen. Zwei bis dreimal täglich dreht sie sich auf meinem Plattenteller und versetzt mich immer wieder in Begeisterung.

Auf der Scheibe für den Hund sind unverwechselbare Partien vierbeiniger Solisten festgehalten – zum Beispiel die unübertroffene Jaul-Kantate eine Zwergschnauzers, die Winsel-Arie eines Foxterriers oder die Knurr-Einlage eines Dobermanns, dessen Name wir uns merken sollten. Nicht zu vergessen der grosse Auftritt einer Dogge und eines Neufundländers, die in einem Bell-Duett elementare Stimmgewalt demonstrieren. Und das alles ohne die sonst üblichen Mätzchen mit Verstärker-Apparaturen.

Die Urwüchsigkeit der Darbietungen ist es, die einen verzückt lauschen lässt. Das hinreissende Bellkanto eines Spaniels und die glasklare Kopfstimme einer Collie-Dame gehen mir besonders zu Herzen. Hier zeigt sich, wer die Meister ihres Faches sind. Das Gekläff-Finale vereinigt zu guter Letzt die kurz-, lang- und rauhaarige Meute zu einem gemischten Chor, den man so bald nicht vergessen wird.

Wenn ich die Platte aufgelegt habe, mache ich mich am liebsten auf dem Teppich lang, nage an einem Hühnerbein und knurre zufrieden vor mich hin. Neuerdings überkommt micht immer öfter unwiderstehlicher Heisshunger nach einem Stück Hundekuchen. Ersatzweise stille ich meinen unbändigen Appettit mit einem Wurstzipfel. Ansonsten fühle ich mich aber pudelwohl.

Die Hits für Hunde sind eine willkommene Abwechslung auf dem Musikmarkt. Allerdings werde ich sie künftig nicht mehr bei offenem Fenster abspielen. Vorige Woche klingelte der Hauswirt und kontrollierte die Wohnung, weil Nachbarn von einem Hundezwinger in meinen vier Wänden gesprochen hatten. Gestern standen plötzlich zwei Vierbeiner am Zaun und jaulten lauthals. Es sah nach einer Protestaktion aus.